



Österreichische  
Arbeitsgemeinschaft für  
Rehabilitation (ÖAR)  
Dachorganisation der  
Behindertenverbände Österreichs

Ing. Maria Rosina Grundner • DW 156  
E-Mail: grundner.barrierefrei@oear.or.at

## Die barrierefreie Dienstleistungsstelle

### Ein Leitfaden mit den notwendigen Eckdaten.

Die nachstehende Auflistung ist angelehnt an den Bestimmungen der ÖNorm B 1600:2005 und könnte unter anderem als Leitfaden für die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten einer Dienstleistungsstelle dienen.

	Thematik	Beschreibung	Tipps - Hinweise
Erreichbarkeit	Öffentliche Verkehrsmittel	Der Weg zur nächstgelegenen öffentlichen Verkehrsstation sollte barrierefrei nutzbar sein.	Vorraussetzung hierfür ist auch, dass das Netz des öffentlichen Verkehrsanbieters barrierefrei nutzbar ist.
	Parkplatz	Um die Erreichbarkeit mit dem eigenen PKW sicher zu stellen sollte in unmittelbarer Nähe zum barrierefreien Haupteingang ein - 350 cm breiter - sogenannter Behindertenparkplatz zur Verfügung stehen. Die Stellfläche sollte eben und dementsprechend markiert sein.	Kopfsteinpflaster ist denkbar ungeeignet für Menschen mit Gehbehinderungen.

	Thematik	Beschreibung	Tipps - Hinweise
Zugang zum Gebäude	Stufenlos	Der Zugang zu den gewünschten Räumlichkeiten mit Kundenverkehr muss stufenlos möglich sein bzw. der Weg zum Aufzug darf keine Stufen haben.	Türschwellen bis 2 cm im Gebäudeinneren sind erlaubt, im Außenbereich darf es keine höheren Stufen als 3 cm geben.
	Rampen	Gegebenenfalls sollte eine Rampe nicht steiler als 6% und nicht länger als 10 m sein. Sie darf 10% Gefälle nicht über schreiten.	
	Handläufe	Handläufe müssen an beiden Seiten bei Treppen und Rampen vorhanden sein.	Handläufe sollten durchgehend und gut umfassbar sein. An den Enden sollte ein Handlauf 40 cm horizontal weitergeführt werden.
	Türen	Die freie Durchgangslichte aller Türen darf 80 cm nicht unterschreiten. Türen müssen mit maximal 25 N Kraftaufwand bedienbar sein.	Kaum ein Türschließer gewährt einen maximalen Kraftaufwand von unter 25 N. Entweder es ist kein automatischer Schließ- und/oder Öffnungsmechanismus vorhanden oder das Bedienen der Türe ist elektrisch unterstützt.
		Der Anfahrbereich auf beiden Seiten der Türen von 50 cm seitlich an der Türdrückerseite des Türstockes ist einzuhalten. Ist dem nicht so kann ein automatischer Türöffner – per zugänglichen Taster oder Lichtsensor bedienbar – diese mögliche Barriere überwinden.	Es werden klassische Türdrücker empfohlen, keine Türknöpfe oder Knaufe.
		Unmittelbar vor und nach der Türe soll eine freie Bewegungsfläche von 150 cm Durchmesser zur Verfügung stehen.	
	Bedienelemente	Sämtliche Bedienelemente müssen grundsätzlich auf einer Höhe zwischen 85 cm bis 100 cm angebracht sein und mit weniger als 2 N bedienbar sein. Sie müssen unmissverständlich taktil und farblich kontrastreich gekennzeichnet sein.	Türtaster, Kingelknöpfe, Aufzugtaster etc. Beschriftungen vorzugsweise in taktiler Normalschrift, zusätzlich in Braille-Schrift.

	Thematik	Beschreibung	Tipps - Hinweise
	Glastüren	Bei Ganzglastüren oder Glaselementen muss das Glas für Menschen mit Sehbehinderungen kontrastreich markiert sein.	Die Aufgehrichtung einer Tür sollte erkennbar sein.
	Türschilder	Auf die kontrastreiche und gute Lesbarkeit von Türschildern sollte geachtet werden.	
Zugang im Haus	Orientierung	Die Beratungsstelle sollte gut und unmissverständlich gekennzeichnet sein. Es sollten nur kontrastreiche und reflexionsarme Schilder verwendet werden.	
	Aufzug	Türbreite mindestens 90 cm	
		Innenraummaße 110 cm x 140 cm, an der Schmalseite die Türe	
		Gegenüber der Tür ein Spiegel	
		Vor dem Aufzug muss ein freier Bewegungsradius von Durchmesser 150 cm freigehalten sein.	
	Horizontale Erschließung	Gangbreite mindestens 120 cm. An Enden und bei Richtungsänderungen muss der freie Wendebereich von Durchmesser 150 cm zur Verfügung stehen.	
	Treppen	Geradläufig, lichte Durchgangsbreite von 120 cm, zweiseitig einen gut umfassbaren Handlauf, die erste und letzte Stufe muss kontrastierend markiert sein.	Handläufe sollten durchgehend und an den Enden 40 cm horizontal weitergeführt werden.
Räumlichkeiten	Kundenraum und Warteraum	Keine hochflurigen oder leicht verschiebbare Teppiche verwenden!	
		Unterfahrbare Beratungstisch: mindestens 70 cm lichte Höhe; die sollte mindestens Tiefe 60 cm betragen.	
		Ein freier Bewegungsradius von Durchmesser 150 cm muss frei gehalten werden. Durchfahrtsbreiten zwischen den Möbeln mind. 90 cm.	
		Broschürenständer für Infomaterial: Höhe max. 140 cm	

	Thematik	Beschreibung	Tipps - Hinweise
	Kommunikation	Im 2-Sinne-Prinzip: Informationen visualisieren, Gebärdensprache lernen bzw. Zettel und Stift zur Verfügung stellen, Induktive Höranlagen wenn notwendig installieren	Induktive Höranlagen beispielsweise am Anmeldepuht oder bei Aufrufe im Warteraum, ect. installieren.
	WC	Tür muss nach außen aufgehen	
		WC-Sitz, min 65 cm auskragend, von vorne (120 cm) und mind einer Seite (90cm) befahrbar, Sitzhöhe 46 cm (max 48 cm), es muss eine Rückenlehne ab 55 cm Sitztiefe vorhanden sein	
		Wendekreis in der Toilette (= freie Fläche): Durchmesser 150cm	
		Klappbarer Haltegriff neben Toilette und L-förmiger Haltegriff an der Wand muss vorhanden sein; Haltegriffe müssen 15 cm über die WC-Sitzvorderkante ragen.	Die Oberkante der Griffe sollte 75 cm aufweisen.
		Waschtisch muss unterfahrbar und mit einem Unterputz- oder Flachaufputzsiphon ausgestattet sein.	Armaturenhöhe zwischen maximal 85 cm bis 90 cm.
		Spiegelgröße: Unterkante maximal 85 cm und Oberkante mindestens 180 cm	
		Notruf muss vorhanden sein, Höhe maximal 35 cm bzw. von der WC-Sitzschale sitzend erreichbar sein.	
		Sicherheitsschloss: von Innen versperrbar (kein Drehknopf) und im Notfall von außen entriegelbar	
Zusätzliche Maßnahmen	Website	Nach den WAI1 – Richtlinien barrierefrei zugänglich	Stichwort WEB 2.0
	Beratung	Beratung über E-Mail ermöglichen	Für hörbehinderte Kunden.
		Schriftliches Informationsmaterial auch als digitale Dateien (doc oder txt)	Für sehbehinderte Kunden.
	Evakuierung	Einen barrierefreien Evakuierungsplan erarbeiten.	In Abstimmung mit der örtlichen Feuerwehr.
	Zutritt	Zutritt für Blindenführhunde und Rehabilitationshunde	